

Inhalt

Inhalt/Editorial	2
Streit um die beste Schule	3
Frauengerechte Gesundheitsversorgung	4
Landtag debattiert die anstehenden Sozialreformen	5
Steigende Strompreise – oder nicht?	6
Korruptionsregister für schwarze Schafe	6
Finanzpolitik der Landesregierung	7
Akute Finanznot der Gemeinden	7
Landtag überlegt Strafen gegen „Stalking“	8
Debatte über Sicherheitslücken in Gefängnissen	8
Der Landtag testet Neuerungen der Parlamentsarbeit	9
Rechtschreibreform	9
Wort und Widerwort	10
<i>Welche Zukunft hat die Steinkohle in Nordrhein-Westfalen?</i>	
„Aktion Leben retten“	11
„Spendebereitschaft besser nutzen“	12/13
<i>Interviews mit den gesundheitspolitischen Sprechern der Fraktionen</i>	
Ausschuss zieht Folgerungen aus der Olympiade in Athen	14
Bahnchef Mehdorn stellt Verkehrskonzept für den Herbst vor	15
Aktuelles aus den Ausschüssen	16
Mehr Selbstverantwortung für Hochschulen	17
Aus den Fraktionen	18
Porträt der Woche: Ralf Jäger (SPD)	19
Tag der Medienkompetenz	19
Impressum	19
Geburtstage und Personalien	20

Ja zur Organspende!

In Deutschland wäre mein Kind gestorben.“ Monika Kracht hat ihre Tochter, als sie viereinhalb Jahre alt war, zur Lebertransplantation nach Amerika gebracht. Seitdem kümmert sie sich um Organtransplantierte. Sie ist die Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der Organtransplantierten (BDO), in dem sich auch Christina Rau als Schirmherrin engagiert. Bundesweit gibt es mittlerweile 20 regionale Selbsthilfegruppen, der Verband zählt inzwischen 1.300 Mitglieder. Die meisten von ihnen haben ein neues Herz, eine neue Leber oder neue Nieren bekommen.

Eine transplantierte Niere funktioniert im Schnitt elf, ein Herz sieben Jahre lang. Die Lebensqualität der Betroffenen hat sich in vielen Fällen deutlich verbessert. Doch in Nordrhein-Westfalen warten immer noch 2.400 Menschen auf eine Organspende.

SCHLUSSLICHT

Viele Organe, die in NRW transplantiert werden, kommen aus anderen Bundesländern. Etwa 700 Transplantationen werden pro Jahr in NRW in acht Kliniken gemacht. Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) stellt rund um die Uhr einen Bereitschaftsdienst für die Koordination der Organspende zur Verfügung. In NRW gibt es folgende Transplantationszentren: Aachen, Bochum, Bonn, Düsseldorf, Essen, Köln, Münster und Bad Oeynhausen. Die Besonderheit in NRW: Es gibt 343 Krankenhäuser mit Intensivstationen. Viele Kliniken davon sind klein, 48 Prozent haben weniger als 300 Betten.

Nordrhein-Westfalen bildet das Schlusslicht in Sachen Organtransplantation. Und dies, obwohl die Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger groß ist. Einer Umfrage nach ist die Zustimmung zur Organspende hier am höchsten, doch die Spenderzahl am geringsten. Kritisiert wird vom BDO, aber auch von der DSO, dass sich nur 40 Prozent der Kliniken mit Intensivstationen in NRW an der Organspende beteiligen. 60 Prozent der Kliniken geben die potenziellen Spender erst gar nicht an.

Das hat vielfältige Gründe: Die Kliniken in NRW klagen über zu wenig Personal. Auch wird zu wenig Öffentlichkeitsarbeit gemacht. Landtagspräsident Ulrich Schmidt ruft alle Bürgerinnen und Bürger in NRW dazu auf, sich einen Organspendeausweis zuzulegen. **SH**